

Neustart mit 54 Jahren

Norbert Klein aus Langenau verwirklicht seinen Traum: die eigene CD

Musik macht er schon seit 40 Jahren, und solange schreibt er auch eigene Songs. Jetzt hat der Langenauer Norbert Klein sich seinen Traum verwirklicht: eine CD mit eigenem Material – eingespielt von Profis.

HELMUT PUSCH

Sie sind jung und begabt, sehen hip aus und träumen von der großen Karriere. So stellt man sich Musiker und Bands vor, die gerade ihre erste CD veröffentlichen. Nun begabt ist er auch, dieser Norbert Klein – alle anderen Merkmale des kommenden Popstars? Fehlangezeigt. Denn Norbert Klein ist 54.

Wie kommt man in diesem reifen Alter auf die Idee, ins Studio zu gehen und eine erste professionelle CD aufzunehmen? „Ganz einfach, das war immer mein Traum“, sagt der Langenauer schmunzelnd. „Wenn man 40 Jahre lang Musik macht und auch eigene Songs schreibt, will man diese Arbeit auch irgendwann mal dokumentieren, die eigene CD in den Händen halten.“ So weit, so gut. Nur: CDs kann heute jeder im Heimstudio produzieren. Aber genau das wollte Klein nicht. Das Ergebnis sollte sich hören lassen können, professionelles Niveau haben. Und das ist teuer, denn professionelle Studios kosten

einiges an Miete. Und Profi-Musiker müssen von ihrer Arbeit leben, können also auch nicht für lau an einem Projekt mitarbeiten. Mehr als 40 000 Euro hat Klein in die Produktion investiert.

Was treibt einen an, so viel Geld zu investieren? „Wie gesagt, die CD war schon immer mein Traum, und gemacht habe ich sie, weil ich jetzt die Möglichkeit dazu hatte – finanziell und zeitlich.“ Will heißen, der ehemalige Computer-Fachmann ist seit vier Jahren Privatier und finanziell unabhängig. „Ich hatte endlich die Zeit, mich intensiv um meine eigene Musik zu kümmern.“

Nachdem Klein mit seiner Band Spoonwell, in der der Langenauer 15 Jahre Gitarre gespielt hatte, schon früher mal in Romy Schickles Studio 2 in Neu-Ulm aufgenommen hatte, fragte er bei dem Toninge-

nieur und erfahrenen Keyboarder und Arrangeur mal an.

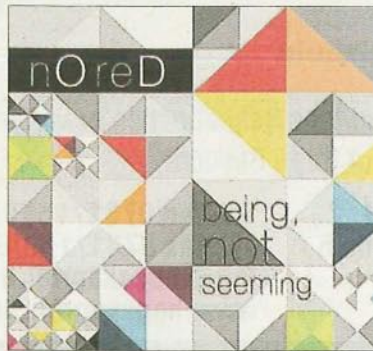
Vor 20 Monaten war das. Und seitdem werkelten Schickle und Klein etwa einen Tag pro Woche an dem Projekt, suchten sich Musiker. Und da hat so ziemlich alles mitgespielt, was in der Region Rang und Namen hat: Harry Reischmann und Markus Ambrosi an den Drums, Martin Hensener und Chris Weigold am Bass. Die Tasten spielte Romy Schickle, der schon bei der Deutschock-Legende Professor Wolfff an der Hammond saß. „Die Gitarren wollte ich eigentlich alle selber aufnehmen“, erzählt Norbert Klein. „Als ich aber die Aufnahmen meiner Soli zuhause durchgehört habe, war ich mit dem Ergebnis nicht zufrieden.“ Was tun? Klein erinnerte sich an einen Workshop, den er beim Dornstadter Gitarrenrack Andy Susemihl gemacht hatte, und der steuerte das bei, auf was eine Rockplatte nicht verzichten kann: „ Geile Soli“, wie Klein das nennt.

Und die Stimme? Die kommt aus Steinheim und heißt Bianca Schneider. Sie sollte eigentlich nur die Chorstimmen singen. Als Frontmann war damals noch der Saarbrücker Schauspieler Frank Felicetti vorgesehen, der am Theater Ulm als Judas in „Jesus Christ Superstar“ brillierte. Als Bianca Schneider aber mal einen Solopart aufnahm, war schnell klar: Das ist die richtige Stimme für Kleins CD. Ein Jahr lang

feilten sie und der Komponist an Gesangslinien, schrieben Texte um. Überhaupt: „Von Anfang an war klar, dass ich den Musikern keine strikten Vorgaben machen wollte. Sie sollten sich in das Projekt einbringen“, erzählt Klein, der aber trotzdem das Heft in der Hand behielt. „Wenn mir was nicht gefallen hat, habe ich gegengesteuert.“



Hat seinen Traum von der eigenen CD verwirklicht: Norbert Klein.



Das Cover von „Beeing, not seeming“.

Und wie klingt das Ganze? Sehr professionell. „Beeing, not seeming“ heißt die CD von „No Red“, wie Klein das Projekt getauft hat. Den 17 Songs hört man an, dass sie von einem älteren Musiker geschrieben wurden, altmodisch sind sie aber nicht. Das ist guter, handgemachter, teils orchestraler Rock. Prädikat: hörenswert.

Info Die CD „Beeing, not seeming“ ist in einer Auflage von 3000 Stück erschienen. Erhältlich ist sie beim Internet-Händler Amazon und in der Langenauer Buchhandlung Mahr.